

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal	Apostelamt Juda Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus	Nachdruck verboten !
----------------------------	--	----------------------

Was lebe ich?

Ein herzliches Grüß Gott liebe Geschwister und Leser dieser Zeilen!

Neulich las ich den Satz:

„Geist muss bestimmen, was Materie soll beginnen.“

Da wir apostolischen Geschwister uns als Menschen guten Willens betrachten, sollten wir also auch das leben, was zum einem Niemandem schadet (auch uns selbst nicht) und zum anderen uns glücklich und zufrieden sein lässt. Darüber hinaus wäre es sicher wünschenswert, sich mit seinen von Gott erhaltenen Talenten und Begabungen so in die Gestaltung des menschlichen Miteinanders einzubringen, dass man auf seinem Weg durch das für jeden Menschen begrenzte Leben auf unserer Erde auch anderen Menschen Freude bereitet.

Damit uns das gelingt, sollte man jedoch seinen Geist nicht losgelöst von seiner Seele wirksam werden lassen. Denn welches Durcheinander, ja welches Leid der Mensch dann hervorbringt, erleben wir täglich (und das seit Jahrhunderten) immer schmerzlicher durch sein egoistisches und unüberlegtes, nicht zu Ende gedachtes Handeln in dieser Welt. Immer deutlicher wird es, wessen „Geistes Kind“ viele Menschen sind: nämlich eines Geistes, der losgelöst von seiner Seele und somit halt- und maßlos die Menschen zu einem Leben verführt, das nichts mehr mit seinem eigentlichen (göttlichen) Dasein zu tun hat.

Jeder Mensch, also auch du und ich, kann selbst entscheiden, wessen „Geistes Kind“ er sein will und letztendlich auch ist. Dazu hat jeder Mensch seinen Willen, den er glaubt frei

und uneingeschränkt benutzen zu können und somit das Leben nach seinem „gut Dünken“ zu gestalten. Ihn stört wenig oder manche auch gar nicht, wie er andere damit beeinflusst, belastet und ihnen damit schadet. Höchstens auf seine „lieben“ Verwandten und Freunde nimmt er noch Rücksicht. Sicher halten sich die meisten Menschen dabei an Gesetze und Regeln, die sich die einzelnen Länder und Nationen im Laufe der Menschwerdung geschaffen haben. Jedoch geben mir diese Gesetze wirklich das Recht, alles was mir möglich ist zu tun? Und ist mein Leben wirklich nur durch die vom menschlichen Geist geschaffenen und für eine bestimmte Zeit und Region gültigen Gesetze lebenswert?

Ich glaube, dass jeder von uns eine ganz bestimmte Aufgabe als Mensch für die Zeit seines irdischen Daseins (Bestimmung) hat, die aus der Gesetzmäßigkeit des ewigen Lebens in seiner Seele verankert ist. Demzufolge sollten wir uns immer öfter bemühen Ruhephasen (Besinnung) einzulegen, in denen wir uns nicht von dem Durcheinander und nicht wirklich glücklich machenden Versprechungen der „klugen“ Menschen dieser Welt blenden, verführen und verunsichern lassen. Nur dann werden wir erkennen, was uns in dieser Welt tatsächlich froh und glücklich sein lässt. Entscheidend ist also, wo, wie und mit wem wir unsere Zeit auf Erden ver- und erleben sollen.

Wenn es uns nicht gelingt, wieder unser seliges Empfinden wahrzunehmen, also die Seele nicht in Einheit und Harmonie mit unserem Geist und Körper wirksam werden kann, weil wir dies durch unseren Eigensinn nicht zulassen beziehungsweise verstehen, werden wir weder froh noch gesund unser Dasein leben müssen. Diese (meine) „Erkenntnis“ sollte nun niemanden erschrecken, weil er glaubt seine Seele nicht wahrzunehmen und somit sein Geist allein über seinen Körper und sein Leben in dieser Welt uneingeschränkt herrscht und ihn nicht zur Ruhe und zum Glücklich sein kommen lässt. Das Leben (Gott) wird uns immer wieder mit Menschen zusammenführen, die uns in Gesprächen oder/und durch ihr Handeln Wege zeigen, die auch uns froh, frei und unabhängig von Angst zufrieden und glücklich werden lassen.

Je eher wir diese befreienden Gedanken in unserem Leben erkennen und wirken lassen, desto eher werden wir Ruhe und unseren inneren Frieden finden.

So hat wirklich jeder den freien Willen, sein Leben zu gestalten: nach dem Drängen seiner Seele oder von ihr unabhängig durch die beschränkte Fähigkeit des Geistes.

Und was lebst du?

In göttlicher Liebe und Verbundenheit Euer Bruder und Apostel Simon von Kana,

Dieter Viebahn

Grüß Gott ihr Lieben in Nah und Fern,

nun hat das neue Jahr schon wieder fast einen Monat hinter sich gebracht. Viele der guten Vorsätze liegen noch im „Winterschlaf“ oder sind schon wieder vergessen. Und doch dürfen wir jeden Tag neu unser Leben gestalten. Ausgehend von den Zeilen, welche der Apostel Simon von Kana uns auf den Weg mitgegeben hat, kann ich auf die Frage am Ende „Und was lebst du?“ für mich antworten, ich lebe dieses Leben im Dienen am Menschen und somit an diesem Stück Ewigkeit in jedem Einzelnen. Hier ist es dann auch so, dass ich in vielen Gesprächen mit Brüdern und Schwestern, als auch mit Menschen, die auf der Suche sind, wie unendliche der Glaube für den Menschen ist. Immer wieder tauchen neue Fragen auf, die eine Erklärung suchen. Wenn wir dann die beschriebene Einheit von Körper, Geist und Seele praktizieren, so meine Erfahrung, gelingt es mir die Zusammenhänge und Abläufe zu erkennen und sie auch darzustellen. Es ist nicht immer leicht den „Gott im Fleisch“ mit einfachen Worten dem Menschen näher zu bringen. Diese Glaubensaussage, die durch Julius Fischer und der damit verbundenen Wiederkunft wirksam wurde, setzt eine hohe Glaubensgrundlage voraus. Darauf aufbauend habe ich immer wieder erlebt, dass ich gehalten und getragen wurde in der Liebe und Gnade des lebendigen Gottes. Wenn ich an dieser Stelle den Einen oder Anderen fragen würde, welche Erlebnisse er in seinem Leben bereits hatte, würden diese Zeilen nicht ausreichen. Das Erleben in Gott ist so vielfältig und umfangreich. Es zeigt mir immer wieder, dass mein Weg, den mir Menschen gezeigt und vorgelebt haben, der Richtige ist. Ich freue mich daher immer, wenn ich mit Bruder und Schwester Stunden in der Liebe und Harmonie des lebendigen Gottes erleben kann. Lasst uns daher auch in diesem neuen Jahr viele schöne und gesegnete Stunden schaffen zum Heil und Frieden unserer Seele.

In göttlicher Liebe und Verbundenheit

Apostelhelfer in Juda

Dieter Titze

www.apostelamt-juda.de